

Ringelnatz, Joachim: Meine alte Schiffsuhr (1908)

- 1 In meinem Zimmer hängt eine runde,
- 2 Alte, achteckige Segelschiffsuhr.
- 3 Sie schlägt weder Glasen noch Stunde.
- 4 Sie schlägt, wie sie will, und auch nur,

- 5 Wann sie will. Die Uhrmacher gaben
- 6 Sie alle ratlos mir zurück;
- 7 Sie wollten mit solchem Teufelsstück
- 8 Gar nichts zu tun haben.

- 9 Und gehe sie, wie sie wolle,
- 10 Ich freue mich, weil sie noch lebt.
- 11 Nur schade, daß nie eine tolle
- 12 Dünung sie senkt oder hebt

- 13 Oder schüttert. Nein, sie hängt sicher
- 14 Geborgen. Doch in ihr kreist
- 15 Ein ruhelos wunderlicher
- 16 Freibeuter-Klabautergeist.

- 17 Nachts, wenn ich still vor ihr hocke,
- 18 Dann höre ich mehr als Ticktack.
- 19 Dann klingt was wie Nebelglocke
- 20 Und ferner Hunds wachenschnack.

- 21 Und manche Zeit versäume
- 22 Ich vor der spukenden, unkenden Uhr,
- 23 Indem ich davon träume,
- 24 Wie ich mit ihr nach Westindien fuhr.

(Textopus: Meine alte Schiffsuhr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42990>)